



## TUBW-Präsident Wolfgang Brückel Bei Poomsae-WM im Einsatz

*Zum vierten Mal in Folge war TUBW-Präsident Wolfgang Brückel als WTF-Poomsae-Referee bei einer Weltmeisterschaft aktiv.*

Damit dürfte er einer der wenigen internationalen Kampfrichter sein, der bisher keines dieser Poomsae-Großereignisse versäumt hat. Der Weltmeisterschaft in Ägypten voraus ging ein zweitägiger Refresher-Kurs. Hier zeichnete sich bereits ab, dass die Präsentation bei der Bewertung immer stärker ins Gewicht fallen wird. Gewünscht wurde ein flüssiger Laufstil mit klar definierter, kräftiger Endspannung der Bewegungen. Wiederholungsfehler wurden rigoros geahndet: Machte ein Sportler den gleichen Fehler zum ersten oder zweiten Mal, wurden die Kampfrichter geschult, jeweils 0,1 Punkte abzuziehen. Beim dritten

Mal dann waren es 0,5 Punkte. Größter Wert wurde von den Ausbildern auch darauf gelegt, dass die Kampfrichter die Formen selbst adäquat laufen können: Gruppenweise wurde die Formenbeherrschung überprüft und Kampfrichter, die Schwächen hatten, wurden entsprechend eingestuft. „Es waren zwei harte Tage“, fasste Wolfgang Brückel zusammen. Mindestens 50 Prozent der Kampfrichter bei der vierten Poomsae-WM waren neue



Gesichter. „Deshalb kam es vor allem zu Beginn des Turniers teilweise zu großen Wertungsunterschieden“, so der langjährige Poomsae-Kampfrichter. Da die Gruppen der Sportler sehr groß waren, waren die Kampfrichterteams oft 2,5 Stunden und länger mit einer Kategorie beschäftigt. Nach jeder Runde wurden die Kampfrichter ausgetauscht. Außerdem gab es diesmal keine festen Teams, stattdessen wurden jeweils neue Kampfrichter-Teams gebildet. „Drei Kampfflächen werden bei der nächsten WM sicher nicht ausreichend sein – zu viele Teilnehmer gehen heute bei einer Poomsae-WM an den Start. Schon diesmal wurde der Zeitplan weit überzogen“, so Wolfgang Brückel. Vor allem der Abend des letzten Tages geriet deshalb zur Zitterpartie: Um 20 Uhr war das Turnier noch nicht beendet, um 23 Uhr sollte es bereits mit gepacktem Koffer zum Flughafen gehen. Am Ende stand der Heimreise aber nichts im Wege. Zurück im Landle wird Wolfgang Brückel nun tatkräftig daran arbeiten, die neuen Erfahrungen innerhalb der TUBW umzusetzen.



## Prüfungslehrgang Trainer C

Nach einem Jahr Ausbildung trafen sich am 17. November neun Anwärter zur Trainer C-Prüfung in der Sportschule Ruit. Ziel war es, in der letzten Woche ihrer Ausbildung nochmals einiges von dem Gelernten auf-

zufrischen, um dann gut vorbereitet sowohl in die schriftliche Prüfung als auch in die praktische Lehrprobe zu gehen. Alle Teilnehmer nahmen mit voller Begeisterung teil und holten sich letzten Rat und

Hilfestellung bei ihren Referenten, die sie in dieser Woche der Entscheidung begleiteten. Pausenlos wurde gelernt, gebüffelt und Fragen gestellt. Hilfe und Rückhalt bekamen die angehenden Trainer von